

## Importstatistik 2015

### Die 100 grössten Schweizer Weinhändler

Die Weinimporte der Schweizer Weinhändler sind 2015 praktisch gleich hoch wie 2014. Die Nummer 1 und klarer Marktführer bleibt Coop, trotz einem leichten Minus von 3 Prozent. Auf Platz 2 landet wie im Vorjahr Denner (+ 2 %). Der Anteil von Coop und Denner zusammen liegt bei 40 Prozent. Aldi und Lidl, zwei weitere zu den Top 10 gehörende Detailhändler, tauschten 2015 die Plätze. Neu unter den zehn grössten Schweizer Weinhändlern figuriert Weinwelt Schweiz in Martigny. Text: Stefan Keller

Ende 2015 gab es Tage, da wurde vom 170-Millionen-Liter-Jahreskontingent eine Million Liter abgebucht. Die Gewissheit, dass zum dritten Mal in Serie eine sehr kleine Schweizer Ernte eingekellert wurde, liess bei den Händlern den Puls steigen. Trotz Mangel an einheimischen Weinen und trotz tiefem Eurokurs, der nach wie vor vorteilhafte Einkaufsbedingungen bietet, wurden 2015 nur knapp 160 Millionen Liter Weiss- und Rotwein eingeführt. Marktführer Coop legte beim Weissweinimport überdurchschnittlich zu (+ 8 %). «Vor allem Weiss aus Italien, Spanien und Südamerika verzeichneten Zuwachs, auch weil Schweizer Wein aufgrund der kleinen Ernten in geringeren Mengen verfügbar war», sagt Urs Meier, Mediensprecher Coop. Der heisse Sommer sei für veränderte Trinkgewohnheiten verantwortlich

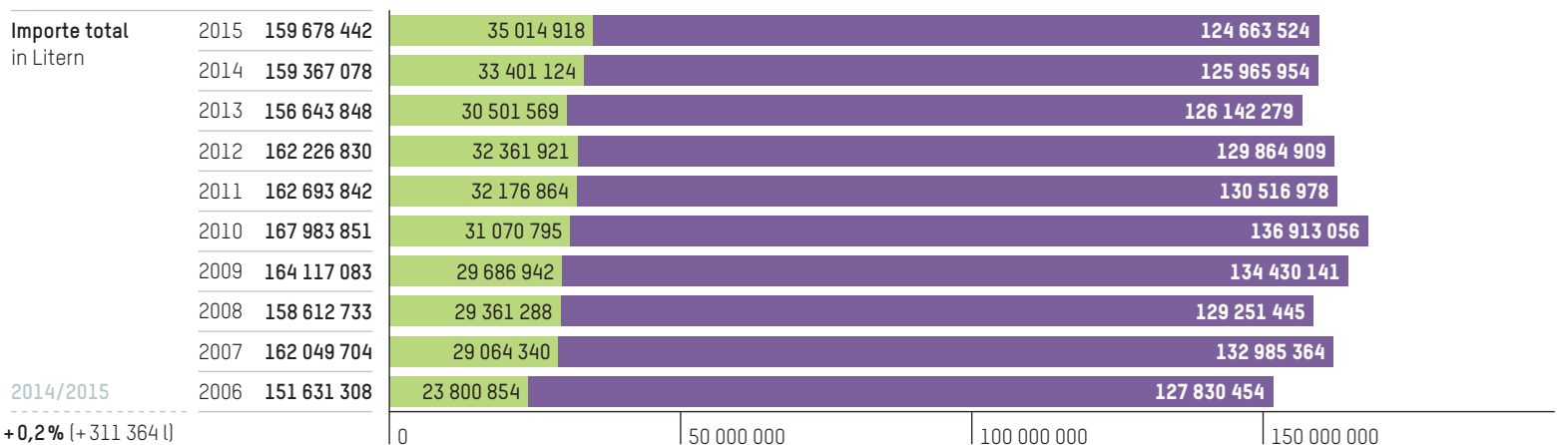
gewesen. Coop importierte 5 Prozent weniger Rotwein, betroffen davon seien vor allem Frankreich, Italien und Spanien. Denner verkürzte um 1,5 Millionen Liter erstmals seit Jahren den Abstand zu Coop. Beim Weisswein erhöhten sich die Denner-Importe um 6 Prozent, beim Rotwein um 2 Prozent. «2015 sorgte die Selfie-Kampagne für Aufmerksamkeit und kam bei den Weinliebhabern sehr gut an», sagt Denner-Medien Sprecher Thomas Kaderli. «Beim Rotwein sind Weine aus der Neuen Welt wieder beliebter geworden, darunter fallen auch Rosés.» Dennoch: wie Coop profitierte auch Denner nicht vom Anteilgewinn der 25 grössten Importeure in den vergangenen fünf Jahren – deren Anteil wuchs von 73 auf 75 Prozent, Denner verzeichnete einen Rückgang von 2 Prozent. «Wir haben den Fokus in den vergangenen Jahren verstärkt auf Schweizer

Wein gelegt. Deren Verkäufe sind stabil, und die Nachfrage übersteigt das Angebot nach wie vor, etwas, was sich mit dem Jahrgang 2015 weiter akzentuieren wird.» Nebst Coop und Denner zählen zwei weitere Detailhändler zu den Top 10: Aldi und Lidl; die beiden tauschten 2015 die Plätze, und Lidl scheint die Nase vorn zu haben. Was täuscht: Während Lidl ausschliesslich Eigenimporte anbietet, deckt sich Aldi bei Weinwelt Schweiz in Martigny ein. Aldi Suisse verfügt mittlerweile über 180 Filialen, Lidl über 102 Filialen. Beide führten 2015 über 20 Prozent mehr Wein ein als im Vorjahr. Bei Aldi stiessen vorwiegend moderne Weine mit mehr Restsüsse auf grosses Interesse. «Beliebt waren Weine aus Spanien, Italien und der Neuen Welt, zum Beispiel aus Australien und Südafrika», sagt Philippe Vetterli von der Medienstelle. Bordeaux und Beaujolais hätten verloren.

«Swissness wird bei uns grossgeschrieben, weshalb wir das Angebot weiter ausbauen wollen. Ungefähr 40 Prozent der Weissweine stammen aus der Schweiz, beim Rotwein ist es etwas weniger.» Die Caves Garnier (Rang 4; – 5 %) – wie die Landi Schweiz (Rang 21; – 7 %) und Divo (Rang 59; + 7 %) gehören sie zum Fenaco-Konzern – legten beim Weissweinimport um 9 Prozent zu. «Es wurde vermehrt fehlender Schweizer Wein durch ausländischen Wein ersetzt», sagt Geschäftsführer Daniel Ingold. «Bezüglich Rotwein wird Italienisches besonders nachgefragt: je stärker, umso alkoholreicher, südlicher und süsser – es ist das alte Lied.» Die Weinkellereien Aarau/Zürcher Mächler (Platz 7) «schauen auf ein positives Geschäftsjahr 2015 zurück», kommentiert Geschäftsleiter Ulrich R. Stucky. «Einmal mehr lag der Fokus auf den inländischen

#### WEINIMPORT 2006 BIS 2015

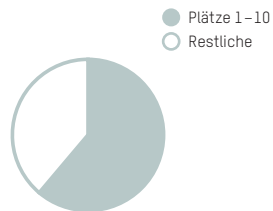
WEISSWEIN LEGT 2015 ZU, ROTWEIN VERLIERT



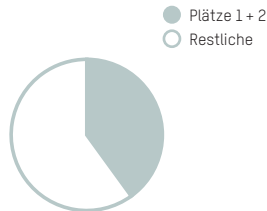
# DIE 10 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE

COOP VOR DENNER, LIDL ÜBERHOLT ALDI,  
SCHERER & BÜHLER AUF PLATZ 8

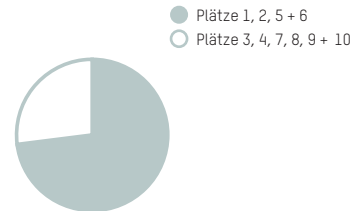
■ Weisswein  
■ Rotwein



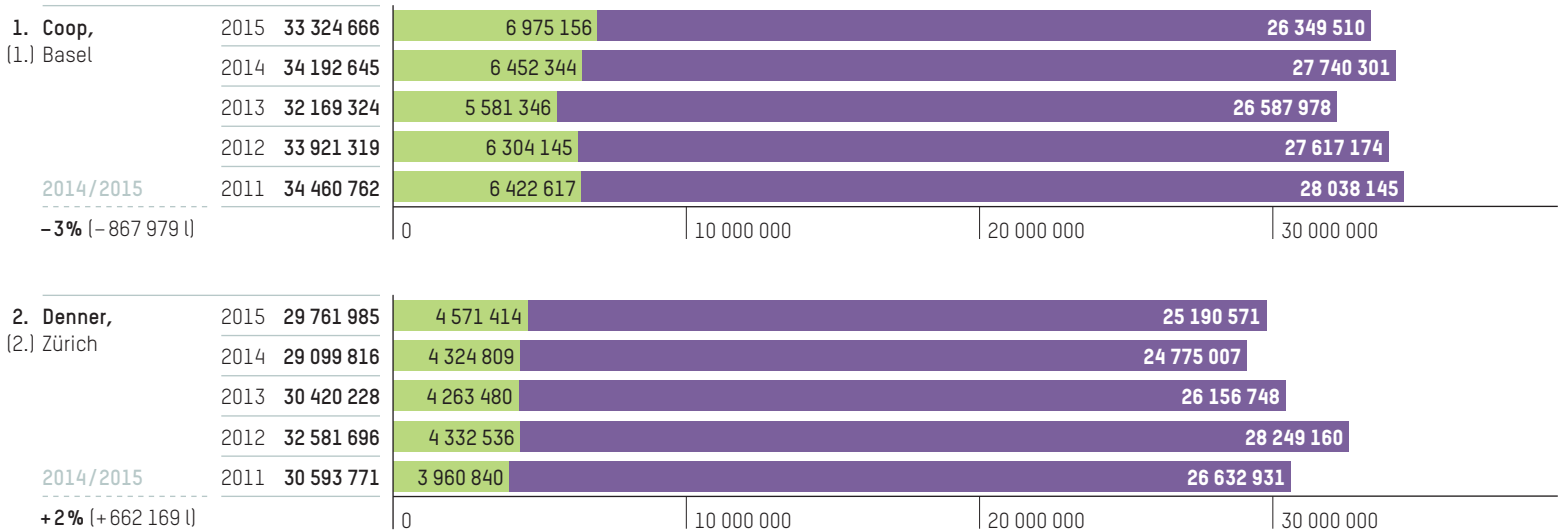
Anteil Top 10  
am Import 2015:  
**63 %**  
(2014: 62 %)



Anteil Coop/Denner  
am Import 2015:  
**40 %**  
(2014: 40 %, 2011: 40 %)



Anteil Detailhändler (Coop, Denner, Aldi, Lidl)  
unter den Top 10 in 2015:  
**73 %**  
(2011: 72 %)



## COOP

**GRÜNDUNGSJAHR** 1907  
(Weinkellerei)  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Sylvia Berger  
**ANZAHL MITARBEITER** 56  
**FIRMENSITZ** Basel  
**SCHWERPUNKT** Schweiz,  
Italien, Spanien, Übersee  
**WICHTIGE MARKEN** Zeni (I),  
Domaine de Rothschild (F),  
Marqués de Riscal (E)  
**BESONDERES** In grossen  
Verkaufsstellen bis  
900 Weine;  
über coop@home werden  
1200 Weine ausgeliefert.

## DENNER

**GRÜNDUNGSJAHR** 1969  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Mario Irminger  
**ANZAHL MITARBEITER** 6  
**FIRMENSITZ** Zürich  
**SCHWERPUNKT** 300 Artikel,  
davon 50 Schaumweine.  
Italien, Frankreich  
**WICHTIGE MARKEN** Carpineto (I),  
Marques de Murrieta (E),  
Château Bonnet (F)  
**BESONDERES** Jede  
Filiale (479) bildet das  
gesamte Sortiment  
mit total 300 Artikeln ab.  
Preise zwischen 3 und  
32 Franken.

## CAVES GARNIER

**GRÜNDUNGSJAHR** 1863  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Daniel Schaub  
**ANZAHL MITARBEITER** 35  
**FIRMENSITZ** Münchenbuchsee  
**SCHWERPUNKT** Schweiz,  
Italien, Spanien,  
Frankreich, Österreich,  
Übersee  
**WICHTIGE MARKEN** Zeni (I),  
Patrocinio (E),  
Ferraton (F)  
**BESONDERES** Im Gross-  
Fachhandel tätig

## BATAILLARD

**GRÜNDUNGSJAHR**  
Ende 19. Jahrhundert  
(Weinhandel)  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Stefan Keller  
**ANZAHL MITARBEITER** 102  
**FIRMENSITZ** Rothenburg  
**SCHWERPUNKT** 4/5 aus  
Italien, Spanien und  
Frankreich;  
1000 Exklusivitäten  
**WICHTIGE MARKEN** Guigal (F),  
Marchesi di Barolo (I),  
Freixenet (E)  
**BESONDERES** Im Gross-,  
Detail- und Fachhandel  
tätig

## LIDL

**GRÜNDUNGSJAHR** 2009  
**GESCHÄFTSFÜHRUNG**  
Georg Kröll  
**ANZAHL MITARBEITER** 2  
**FIRMENSITZ** Weinfelden  
**SCHWERPUNKT** 2/3 Ausland,  
1/3 Schweiz  
**WICHTIGE MARKEN**  
Bissinger (F), Cepa Lebel (E),  
Allini (I)  
**BESONDERES** 102 Filialen.  
Rund 100 Weine zwischen  
Fr. 1.69 und 29.99

3. Bataillard, (3.) Rothenburg	2015	9 595 471	2 429 788	7 165 683
	2014	9 572 072	2 576 640	6 995 432
	2013	7 344 591	1 791 281	5 553 310
	2012	8 903 328	2 226 631	6 676 697
	2011	8 793 890	1 798 832	6 995 058
2014/2015				
< 1% (+23 399 l)				

7. WKA / (7.) Zürcher Mächler, Aarau	2015	3 766 886	1 202 560	2 564 326
	2014	3 714 677	1 256 366	2 458 311
	2013	3 479 737	1 093 235	2 386 502
	2012	3 499 825	1 118 371	2 381 454
	2011	3 814 758	1 132 484	2 682 274
2014/2015				
+ 1% (+52 209 l)				

4. Caves Garnier, (4.) Münchenbuchsee	2015	6 376 842	3 447 621	2 929 221
	2014	6 699 326	3 154 531	3 544 795
	2013	6 115 636	2 644 218	3 471 418
	2012	6 535 057	2 938 845	3 596 212
	2011	6 720 712	2 595 252	4 125 460
2014/2015				
- 5% (-322 484 l)				

8. Scherer & Bühler, (10.) Meggen	2015	2 748 319	786 088	1 962 231
	2014	2 044 678	378 105	1 666 573
	2013	3 004 753	569 442	2 435 311
	2012	2 686 060	539 822	2 146 238
	2011	3 705 844	1 109 068	2 596 776
2014/2015				
+ 34% (+703 641 l)				

5. Lidl, (6.) Weinfelden	2015	4 970 747	1 217 639	3 753 108
	2014	4 233 910	1 036 349	3 197 561
	2013	3 622 224	962 240	2 659 984
	2012	3 744 053	888 935	2 855 118
	2011	3 524 533	822 497	2 702 036
2014/2015				
+ 17% (+736 837 l)				

9. Vini Bée, (8.) Stabio	2015	2 698 750	407 290	2 291 460
	2014	2 954 149	432 083	2 522 066
	2013	3 034 116	430 567	2 603 549
	2012	3 089 376	488 202	2 601 174
	2011	2 941 347	570 788	2 370 559
2014/2015				
- 9% (-255 399 l)				

6. Aldi Suisse, (5.) Schwerzenbach	2015	4 637 507	1 504 043	3 133 464
	2014	4 368 292	1 340 623	3 027 669
	2013	4 062 946	1 309 328	2 753 618
	2012	3 189 498	1 154 656	2 034 842
	2011	2 945 350	1 113 709	1 831 641
2014/2015				
+ 6% (+269 215 l)				

10. Weinwelt Schweiz/ (15.) Caves Orsat, Martigny	2015	2 251 808	469 830	1 781 978
	2014	1 838 696	413 675	1 425 021
	2013	2 201 557	461 046	1 740 511
	2012	2 765 160	726 715	2 038 445
	2011	2 398 958	703 354	1 695 604
2014/2015				
+ 22% (+413 112 l)				

## ALDI SUISSE

GRÜNDUNGSJAHR 2005

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Timo Schuster

ANZAHL MITARBEITER 3

FIRMENSITZ Schwarzenbach

SCHWERPUNKT 2/3 Rotweine,  
1/3 Weissweine. Aus allen  
Weinanbaugebieten

WICHTIGE MARKEN

San Zenone (I), Borelli (I),  
Oroperla (I)

BESONDERES 180 Filialen;  
84 Weine.

Verkaufspreise in der  
Regel unter Fr. 20.–

## WKA UND ZÜRCHER MÄCHLER

GRÜNDUNGSJAHR 1873

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ulrich R. Stucky

ANZAHL MITARBEITER 72

FIRMENSITZ Aarau

SCHWERPUNKT Mehrere  
100 Weine.

Breit abgestütztes Sor-

timent In- und Ausland

WICHTIGE MARKEN Bollinger (F),

Abadia Retuerta (E),

Ceretto (I)

BESONDERES Vertrieb

über Fachhandel und

Gastronomie

## SCHERER & BÜHLER

GRÜNDUNGSJAHR 1837

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Matthias Tobler

ANZAHL MITARBEITER 62

FIRMENSITZ Meggen

SCHWERPUNKT Italien,  
Spanien, Frankreich.  
Neue Welt mit Schwer-

punkt Chile

WICHTIGE MARKEN Grillette

Domaine de Cressier (CH),

Concha y Toro (CHI),

Lungarotti (I)

BESONDERES Verkauf nur

an Fach- und Detailhandel

## VINI BÉE

GRÜNDUNGSJAHR Ende

1950er Jahre

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Valter Bocchino

ANZAHL MITARBEITER 60

FIRMENSITZ Stabio

SCHWERPUNKT Italien

WICHTIGE MARKEN Candido (I),  
Rocca della Macie (I),  
Bolla (I)

BESONDERES Versektung,

Lohnabfüllungen

## WEINWELT MARTIGNY/ CAVES ORSAT

GRÜNDUNGSJAHR 2001

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Christian Salamin

ANZAHL MITARBEITER 4

FIRMENSITZ Martigny

SCHWERPUNKT Schweiz,  
Italien, Frankreich,

Spanien, Australien,

Südafrika, Portugal

WICHTIGE MARKEN keine

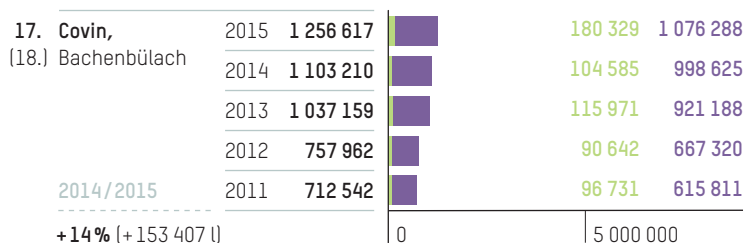
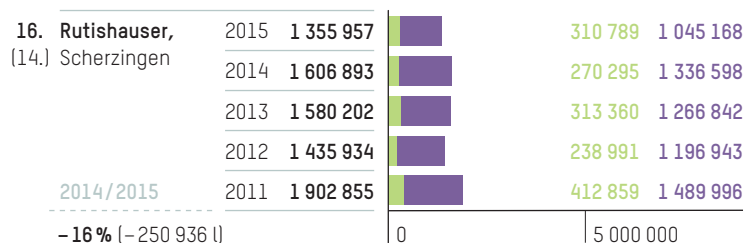
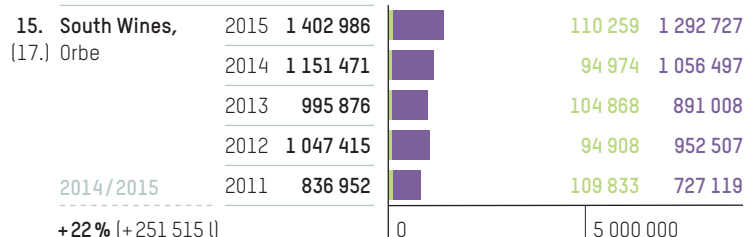
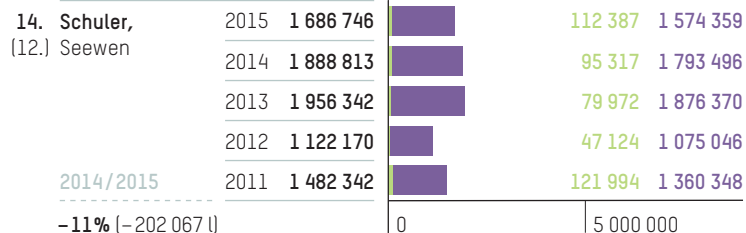
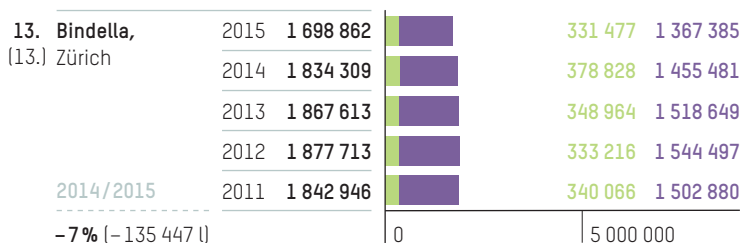
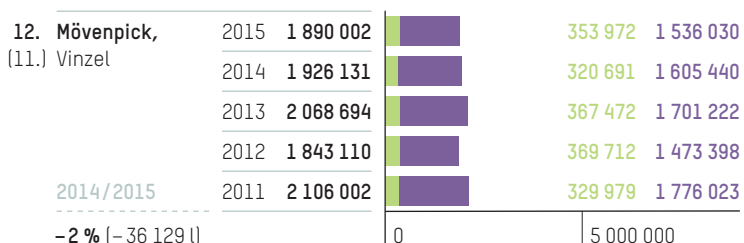
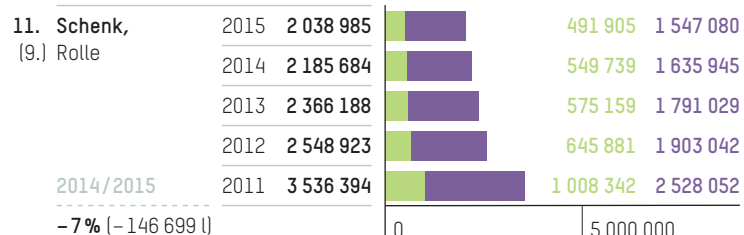
Angaben

BESONDERES Grosshandel

DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE  
(PLÄTZE 11 BIS 25)

SCHENK, SCHULER UND RUTISHAUSER  
VERLIEREN ZWEI PLÄTZE, PHILIPP SCHWANDER  
MACHT ACHT RÄNGE GUT (+23 %)

■ Weisswein  
■ Rotwein



Weinen, wo die Verkäufe markant gesteigert werden konnten, vor allem im ersten Semester, weil die Beschaffung noch etwas einfacher war.» Die kleine Schweizer Ernte 2015 werde Auswirkungen auf die Importe haben, auch weil die Produktion massive Preisaufschläge in Aussicht stelle, die Rede sei von bis 25 Prozent. «Dies wird der Markt nicht akzeptieren», ist Stucky überzeugt.

Bei Scherer & Bühler in Meggen (Platz 6) verdoppelten sich die Weissweininporte. «Aufgrund der frühen Ernte 2015 waren gewisse Weine früher verfügbar und konnten noch im alten Jahr eingeführt werden», sagt Matthias Tobler, Delegierter des Verwaltungsrats. «Dass die Weissweineinfuhren über all die Jahre zunahmen, hat mit dem Angebot zu tun. Dieses

ist deutlich besser geworden und die ausländischen Qualitäten haben an Attraktivität gewonnen.» Scherer & Bühler wuchs im Vergleich zu anderen Importeuren nicht, das habe vor allem mit der Positionierung im Fachhandel zu tun. «Wir sind in erster Linie als Partner und Lieferanten des Fachhandels aktiv und dieser hat insgesamt in den vergangenen Jahren Marktanteile zugunsten der Grossverteiler verloren.»

Neu unter den Top 10 figuriert Weinwelt Schweiz in Martigny, in dieser Ausgabe erstmals zusammen mit den Einfuhren von Orsat gelistet. Der Importeur ist in den Händen der Gebrüder Rouvinez und des deutschen Handelshauses Mack & Schühle und füllt mehrheitlich für Aldi Suisse ab. Geschäftsführer Christian Salamin: «Für das

letztjährige Wachstum trugen allen voran italienische Weissweine bei, beim Rotwein auch Französisches und Überseeweine.» Die Importmenge 2015 liegt allerdings zwei Prozent unter dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. «Einige Weine aus Übersee haben wir aus logistischen Gründen auf Direktimport an unsere Kunden umgestellt», kommentiert Christian Salamin. Schenk in Rolle verzeichnete den vierten Rückgang in Serie (-7%) und fiel aus den Top 10. «Nebst den üblichen Schwankungen und Marktverschiebungen importieren wir vermehrt höher positionierte Weine und benötigen deshalb auch weniger Mengen», sagt der Verkaufs- und Marketingverantwortliche Christoph Bürki. Zugelegt hat hingegen erneut South Wines in Orbe (+22%). Die Firma

wurde 2009 von Jean-Marc Meylan und Jérôme Terrettaz gegründet. Meylan war zuvor bei Escher in Vernier, Terrettaz bei Uvavins-Cave de la Côte tätig. Sie bedienen Grosshandel, Cash-&-Carry-Märkte, nationale und lokale Grossisten sowie Detailhändler und Fachgeschäfte. Zu den erfolgreichsten Produkten zählen die Pata-negra-Linie aus Ribera del Duero, die toskanischen Weine von Sensi und die italienische Serie Mondo del Vino. Es werden nur Originalabfüllungen eingeführt. «Der Eurokurs zwang uns, die Preise zu senken. Der Endkonsument hat davon profitiert», sagt Jean-Marc Meylan. Auch Covin in Bachenbülach wächst und wächst (+14%). Der Importeur arbeitet in erster Linie mit portugiesischen Detailhändlern zusammen. «Unser Wachstum verdanken wir

18. Les Grands	2015	1 232 269		263 607	968 662
(19.) Chais, Luzern	2014	1 103 111		216 552	886 559
	2013	1 255 256		259 837	995 419
	2012	1 617 494		296 582	1 320 912
2014/2015	2011	1 436 134		202 701	1 233 433
+12% (+129 158 l)			0	5 000 000	

19. Bourgeois Vins/	2015	1 171 476		292 598	878 878
(21.) Uvavins de la Côte,	2014	921 813		135 746	786 067
Ballaigues	2013	735 633		24 385	711 248
	2012	1 471 294		324 573	1 146 721
2014/2015	2011	1 479 857		435 505	1 044 352
+27% (+249 663 l)			0	5 000 000	

20. Real Casa	2015	1 149 350		304 600	844 750
(23.) Portuguesa, Winterthur	2014	789 376		250 578	538 798
	2013	482 743		196 837	285 906
	2012	113 412		47 373	66 039
2014/2015	2011	0		0	0
+46% (+359 974 l)			0	5 000 000	

21. Landi Schweiz,	2015	1 083 327		150 437	932 890
(16.) Dotzingen	2014	1 165 471		169 937	995 534
	2013	1 183 064		185 072	997 992
	2012	951 148		109 002	842 146
2014/2015	2011	859 852		50 724	809 128
-7% (-82 144 l)			0	5 000 000	

22. Delinat,	2015	894 354		170 108	724 246
(22.) Horn	2014	823 151		156 418	666 733
	2013	932 605		164 412	768 193
	2012	1 049 566		172 499	877 067
2014/2015	2011	751 963		159 655	592 308
+9% (+71 203 l)			0	5 000 000	

23. Global Wine,	2015	865 868		108 410	757 458
(24.) Zürich	2014	775 478		121 567	653 911
	2013	669 113		81 464	587 649
	2012	643 439		65 077	578 362
2014/2015	2011	435 167		79 737	355 430
+12% (+90 390 l)			0	5 000 000	

24. Otto's,	2015	781 559		24 131	757 428
(29.) Sursee	2014	687 532		37 322	650 210
	2013	530 479		27 723	502 756
	2012	272 865		11 255	261 610
2014/2015	2011	56 156		10 472	45 684
+14% (+94 027 l)			0	5 000 000	

25. Philipp	2015	750 668		154 136	596 532
(33.) Schwander, Zürich	2014	611 951		134 250	477 701
	2013	744 162		158 479	585 683
	2012	749 086		128 609	620 477
2014/2015	2011	705 749		147 867	557 882
+23% (+138 717 l)			0	5 000 000	

vor allem der starken portugiesischen Einwanderung», sagt Juan Fernandez, Leiter Einkauf Lebensmittel und Getränke. «Beim Weisswein arbeiten wir besonders stark mit Vinho Verde.» Rund 260 000 Portugiesen wohnen in der Schweiz, pro Jahr wächst ihr Anteil um rund 10 000 Personen. Zwischen South Wines und Covin liegt auf Rang 16 Rutishauser aus Scherzingen. Beim Weisswein wurden 15 Prozent mehr, beim Rotwein 22 Prozent weniger eingeführt. «Vor allem bei den italienischen Provenienzen konnten wir mit innovativen Produkten zulegen», sagt Geschäftsführer Christian Häberli. «Die Rotweinimporte sind stark promotionsabhängig, so können bei stabilen oder gar wachsenden Umsätzen starke Schwankungen auftreten.» Die

Kunden würden – vor allem im Einstiegsbereich – preisempfindlicher und qualitätsbewusster reagieren, was sich in steigenden Durchschnittspreisen zeige. Letztmals wird der Name Bourgeois Vins in der Top-100-Liste auftauchen. Die Importfirma wurde 1995 von der Genossenschaft Uvavins-Cave de la Côte gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war es Weingenossenschaften noch nicht möglich, Weine einzuführen. Auf den 1. Mai 2015 haben Bourgeois Vins ihre Aktivitäten eingestellt und die Einfuhren werden seither direkt durch Uvavins-Cave de la Côte vorgenommen. Nach dem Taucher 2013 konnte 2015 wieder über eine Million Liter importiert werden. «Während wir in den beiden Jahrgängen 2013 und 2014 noch deklassierten Schweizer Wein verkauft haben, importierten

wir 2015 wieder normal, wenn auch weniger als 2011 und 2010», sagt Thierry Walz, noch bis Mitte Jahr Direktor von Uvavins-Cave de la Côte. Der Verkauf von Schweizer Wein bleibe durch die Importe unter Druck, der starke Franken stelle die einheimische Weinbranche vor grosse Probleme. Global Wine (Rang 23), seit 2009 Tochterfirma von Hawesko, wuchs auch 2015 (+12%). Gründer und Geschäftsführer Daniel Caro hat das Unternehmen im April 2015 verlassen und wurde durch Philipp Reher ersetzt. «Die geringeren Weissweinimporte sind Folge der hohen Bestände Ende 2014», sagt Reher. «Bedingt durch den heissen Sommer konnten wir den Rosé-Absatz verdoppeln. Stagnation ist hingegen bei Bordeaux und Raritäten festzustellen.»

Erneut unter den Top 25 ist Philipp Schwander. Die 750 000 Liter (+23%) übertreffen ganz leicht die bisherige Bestmarke aus dem Jahr 2012. «Wir erhöhten die Frequenz unserer Angebote und fokussierten uns verstärkt auf Weine, von denen wir wissen, dass sie gut ankommen. 2014 war ein Schuss vor den Bug», sagt Schwander. «Italien und Spanien vermochten zuzulegen, Österreich verliert weiter an Zugkraft.» Die Werbung wecke möglicherweise zu hohe Erwartungen, und die Cuvées seien zum Teil übersteuert. Gut gehe nach wie vor Grüner Veltliner, er sei unprätentiös und passe zu vielen Gelegenheiten. Der Markt werde generell härter, es brauche für ein vergleichbares Resultat immer grössere Anstrengungen. «Zwar haben wir noch nie so viele Flaschen verkauft, aber wir erzielten damit nicht den besten

## DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 26 BIS 50)

ZU DEN AUFSTIEGERN GEHÖREN SPAR (+ 30 %),  
TERRAVIGA (+ 29 %), AMD (+ 20 %) UND MANOR (+ 18 %)■ Weisswein  
■ Rotwein

26. Escher, (28.) Vernier	2015	731 886		161 494	570 392
	2014	703 903		264 808	439 095
	+ 4 % (+ 27 983 l)	2013	643 366	232 855	410 511
27. Vi-Noble, (32.) Vernier	2015	690 206		282 555	407 651
	2014	627 929		225 855	402 074
	+ 10 % (+ 62 277 l)	2013	720 284	226 224	494 060
28. Zanini-Sulmoni, (35.) Ligonetto	2015	637 394		92 580	544 814
	2014	564 098		94 010	470 088
	+ 13 % (+ 73 296 l)	2013	599 621	101 434	498 187
29. Borgovecchio, (25.) Chiasso	2015	636 057		74 078	561 979
	2014	774 224		71 551	702 673
	- 18 % (- 138 167 l)	2013	949 875	52 090	897 785
30. Vino Vintana, (26.) Ebikon	2015	625 201		105 672	519 529
	2014	751 440		88 081	663 359
	- 17 % (- 126 239 l)	2013	770 818	125 166	645 652
31. Weinkeller (31.) Riegger, Birrhard	2015	619 738		149 832	469 906
	2014	631 853		158 097	473 756
	- 2 % (- 12 115 l)	2013	541 684	131 093	410 591
32. Cave Amann, (27.) Bischofszell	2015	607 004		91 148	515 856
	2014	750 472		118 818	631 654
	- 19 % (- 143 468 l)	2013	743 967	103 758	640 209
33. Triacca Fratelli, (30.) Campascio	2015	574 336		36 323	538 043
	2014	684 872		27 832	657 040
	- 16 % (- 110 506 l)	2013	622 415	32 981	589 434
34. Lebensmittel Rias (39.) Baixas, Zürich	2015	534 667		140 916	393 751
	2014	465 228		132 908	332 320
	+ 15 % (+ 69 439 l)	2013	403 810	114 201	289 609
35. Bacardi-Martini, (36.) Zürich	2015	534 121		-	534 121
	2014	529 195		-	529 195
	+ 1 % (+ 4 926 l)	2013	517 167	-	517 167
36. Erwal Wein, (37.) Rotkreuz	2015	533 340		158 619	374 721
	2014	503 511		129 460	374 051
	+ 6 % (+ 29 829 l)	2013	640 270	115 767	524 503
37. Spar, (47.) St. Gallen	2015	526 659		57 177	469 482
	2014	405 472		57 411	348 061
	+ 30 % (+ 121 187 l)	2013	339 536	51 474	288 062

0 500 000

38. Solera, (42.) Vernier	2015	519 611		4 253	515 358
	2014	449 543		-	449 543
	+ 16 % (+ 70 068 l)	2013	339 969	1 296	338 673
39. Casa del Vino, (38.) Zürich	2015	460 184		83 273	376 911
	2014	494 874		78 293	416 581
	- 7 % (- 34 690 l)	2013	529 286	96 991	432 295
40. Vinum, (34.) Biel	2015	458 163		58 172	399 991
	2014	583 409		56 692	526 717
	- 21 % (- 125 246 l)	2013	615 685	37 506	578 179
41. Manor, (50.) Basel	2015	444 396		82 810	361 586
	2014	375 565		90 580	284 985
	+ 18 % (+ 68 831 l)	2013	593 329	106 885	486 444
42. Stardrinks, (45.) Luzern	2015	435 036		97 415	337 621
	2014	416 185		83 657	332 528
	+ 5 % (+ 18 851 l)	2013	400 217	73 728	326 489
43. Pieroth Romanet, (49.) Cham	2015	432 464		109 957	322 507
	2014	386 680		84 513	302 167
	+ 12 % (+ 45 784 l)	2013	401 135	96 267	304 868
44. Germidor, (46.) Conthey	2015	414 087		193 532	220 555
	2014	410 135		192 000	218 135
	+ 1 % (+ 3 952 l)	2013	833 836	336 001	497 835
45. Martel, (44.) St. Gallen	2015	398 664		99 766	298 898
	2014	429 722		88 633	341 089
	- 7 % (- 31 058 l)	2013	416 240	95 757	320 483
46. Sousa, (40.) Neuchâtel	2015	396 606		193 304	203 302
	2014	459 122		213 244	245 878
	- 14 % (- 62 516 l)	2013	657 028	268 325	388 703
47. AMD Swiss Sàrl, (57.) Attalens	2015	379 784		77 999	301 785
	2014	316 065		43 825	272 240
	+ 20 % (+ 63 719 l)	2013	135 785	4 500	131 285
48. Terravigna, (62.) Utzenstorf	2015	369 338		35 969	333 369
	2014	286 709		26 022	260 687
	+ 29 % (+ 82 629 l)	2013	200 715	15 981	184 734
49. Berthaudin, (58.) Carouge	2015	347 149		72 489	274 660
	2014	303 956		56 299	247 657
	+ 14 % (+ 43 193 l)	2013	285 478	37 488	247 990
50. Kracht's Erben, (54.) Regensdorf	2015	341 846		80 962	260 884
	2014	323 766		70 056	253 710
	+ 6 % (+ 18 080 l)	2013	347 229	77 892	269 337

0 500 000



**DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 51 BIS 75)**  
ZU DEN AUFSTEIGERN GEHÖREN SMITH & SMITH (+ 141 %),  
NAUER (+ 63 %) UND EGLE (+ 45 %)

51. Emil Nüesch, (51.) Balgach	2015	333 185		105 679	227 506
	2014	365 728		116 106	249 622
	- 9 % (-32 543 l)	2013	329 958	111 262	218 696
52. Zweifel, (48.) Zürich u. Uster	2015	326 011		77 577	248 434
	2014	394 409		85 234	309 175
	- 17 % (-68 398 l)	2013	343 336	64 794	278 542
53. Nauer Gebr., (83.) Bremgarten	2015	322 528		55 844	266 684
	2014	197 621		36 664	160 957
	+ 63 % (+124 907 l)	2013	201 836	31 205	170 631
54. Vergani, (55.) Zürich	2015	299 903		72 434	227 469
	2014	322 104		67 450	254 654
	- 7 % (-22 201 l)	2013	358 970	59 898	299 072
55. Landolt Weine, (63.) Zürich	2015	292 962		91 699	201 263
	2014	284 446		99 255	185 191
	+ 3 % (+8 516 l)	2013	273 176	88 531	184 645
56. Arvi, (61.) Melano	2015	286 231		17 834	268 397
	2014	289 599		16 875	272 724
	- 1 % (-3 368 l)	2013	289 678	17 591	272 087
57. Caratello / Les (52.) Vins d'Auteurs, St. Gallen	2015	284 856		47 674	237 182
	2014	329 554		53 173	276 381
	- 14 % (-44 698 l)	2013	342 736	49 068	293 668
58. Wine / Von Salis, (72.) Pontresina und Maienfeld	2015	282 385		57 287	225 098
	2014	244 431		45 869	198 562
	+ 16 % (+37 954 l)	2013	202 119	35 623	166 496
59. Divo, (66.) Penthalaz	2015	276 313		42 542	233 771
	2014	259 103		38 086	221 017
	+ 7 % (+17 210 l)	2013	263 835	40 132	223 703
60. Vinodor, (60.) Onnens	2015	275 486		39 357	236 129
	2014	296 515		59 097	237 418
	- 7 % (-21 029 l)	2013	249 523	52 688	196 835
61. Weibel Weine, (53.) Thun	2015	271 538		27 704	243 834
	2014	324 544		29 728	294 816
	- 16 % (-53 006 l)	2013	267 854	27 035	240 819
62. Tamborini, (59.) Lamone	2015	266 254		52 708	213 546
	2014	301 014		79 368	221 646
	- 12 % (-34 760 l)	2013	275 147	56 692	218 455

0 500 000

63. Badaracco (Gerstl), (74.) Spreitenbach	2015	262 918		60 387	202 531
	2014	242 516		55 191	187 325
	+ 8 % (+20 402 l)	2013	279 711	61 962	217 749
64. Matasci Fratelli, (64.) Tenero	2015	253 088		45 067	208 021
	2014	281 699		44 213	237 486
	- 10 % (-28 611 l)	2013	261 196	37 699	223 497
65. Fischer Weine, (70.) Sursee	2015	250 655		53 810	196 845
	2014	249 514		42 027	207 487
	< 1 % (+1 141 l)	2013	274 608	47 829	226 779
66. QoQa Services, (86.) Bussigny	2015	246 068		34 608	211 460
	2014	188 005		12 462	175 543
	+ 31 % (+58 063 l)	2013	127 727	22 172	105 555
67. Dettling & Marmot, (56.) Dietlikon	2015	243 377		66 123	177 254
	2014	316 893		101 367	215 526
	- 23 % (-73 516 l)	2013	310 478	91 447	219 031
68. Smith & Smith, (-) Zürich	2015	242 304		77 499	164 805
	2014	100 347		47 388	52 959
	+ 141 % (+141 957 l)	2013	36 078	9 469	26 609
69. Galimentar, (67.) Aigle	2015	238 429		31 920	206 509
	2014	255 727		39 910	215 817
	- 7 % (-17 298 l)	2013	329 253	38 249	291 004
70. Fine Wine Trade, (76.) Herisau	2015	236 687		65 387	171 300
	2014	229 790		62 869	166 921
	+ 3 % (+6 897 l)	2013	231 829	50 441	181 388
71. Dorimar, (69.) Crissier	2015	234 570		32 673	201 897
	2014	250 658		45 255	205 403
	- 6 % (-16 088 l)	2013	295 851	44 037	251 814
72. Vintra (Vinothek (84.) Brancaia), Zürich	2015	229 476		71 305	158 171
	2014	196 007		56 155	139 852
	+ 17 % (+33 469 l)	2013	295 872	55 684	240 188
73. Hammel, (77.) Rolle	2015	227 729		35 979	191 750
	2014	229 324		15 262	214 062
	- 1 % (-1 595 l)	2013	272 611	13 977	258 634
74. Weinhandlung am (80.) Küferweg, Seon	2015	223 375		65 675	157 700
	2014	207 794		65 859	141 935
	+ 7 % (+15 581 l)	2013	264 089	77 294	186 795
75. Egle International, (96.) Chiasso	2015	218 070		0	218 070
	2014	149 882		0	149 882
	+ 45 % (+68 188 l)	2013	177	27	150

0 500 000

## DIE 100 GRÖSSTEN WEINIMPORTEURE (PLÄTZE 76 BIS 100)

ZU DEN ABSTEIGERN GEHÖREN RIMUSS,  
CAVE CRISTAL UND PLOZZA■ Weisswein  
■ Rotwein

76. Gomes-Weine, (68.) Basel	2015	218 063		37 493	180 570
	2014	250 672		40 658	210 014
	-13% (-32 609 l)	2013	287 519	38 311	249 208
85. Obrist, (77.) Vevey	2015	214 530		22 510	192 020
	2014	195 135		22 505	172 630
	+10% (+19 395 l)	2013	219 280	18 737	200 543
78. J. Lage Pereira, (65.) Frauenfeld	2015	212 855		64 071	148 784
	2014	266 039		69 098	196 941
	-20% (-53 184 l)	2013	154 420	40 216	114 204
79. Casa Lusitania, (88.) Bern	2015	195 046		30 628	164 418
	2014	179 532		24 169	155 363
	+9% (+15 514 l)	2013	184 954	30 547	154 407
80. Scherer, (78.) Les Acacias	2015	192 728		25 661	167 067
	2014	217 365		29 663	187 702
	-11% (-24 637 l)	2013	234 314	33 828	200 486
81. Hoferweine, (89.) Zürich	2015	189 968		58 129	131 839
	2014	177 122		57 219	119 903
	+7% (+12 846 l)	2013	181 177	50 477	130 700
82. Gazzar Elie, (79.) Lausanne	2015	188 942		17 275	171 667
	2014	210 170		17 524	192 646
	-10% (-21 228 l)	2013	159 054	19 225	139 829
83. De Pina José et (81.) Helena, Basel	2015	186 893		34 011	152 882
	2014	200 578		28 465	172 113
	-7% (-13 685 l)	2013	187 747	36 619	151 128
84. Morand Frères, (93.) La Tour-de-Trême	2015	182 117		16 172	165 945
	2014	166 351		7 084	159 267
	+9% (+15 766 l)	2013	157 385	4 347	153 038
85. Favre-Tempia S (87.) Fischer-Métral, Vernier	2015	177 765		22 367	155 398
	2014	186 939		29 941	156 998
	-5% (-9 174 l)	2013	175 682	28 281	147 401
86. Paul Ullrich, (90.) Basel	2015	171 633		55 572	116 061
	2014	174 499		55 949	118 550
	-2% (-2 866 l)	2013	182 161	55 924	126 237
87. Plozza, (71.) Brusio	2015	166 057		6 000	160 057
	2014	247 279		6 638	240 641
	-33% (-81 222 l)	2013	254 452	6 430	248 022

0 500 000

88. Siebe Dupf Kellerei, (97.) Liestal	2015	159 862		54 652	105 210
	2014	145 191		44 590	100 601
	+10% (+14 671 l)	2013	131 176	44 085	87 091
89. Canetti, (95.) Losone	2015	158 849		45 669	113 180
	2014	157 938		44 835	113 103
	+1% (+911 l)	2013	156 531	49 319	107 212
90. De Simoni, (91.) Kriens	2015	157 301		23 893	133 408
	2014	172 666		21 639	151 027
	-9% (-15 365 l)	2013	192 501	23 016	169 485
91. Le Cave, (82.) Gland	2015	153 050		37 668	115 382
	2014	199 764		43 866	155 898
	-23% (-46 714 l)	2013	161 513	33 878	127 635
92. Vini Sacripanti, (94.) Wettingen	2015	150 045		35 687	114 358
	2014	165 083		37 135	127 948
	-9% (-15 038 l)	2013	178 562	34 293	144 269
93. Secli Weinwelt, (-) Buchs	2015	149 944		31 197	118 747
	2014	104 833		24 910	79 923
	+43% (+45 111 l)	2013	72 175	15 438	56 737
94. Weinimport Vogel, (78.) Zürich	2015	147 761		25 379	122 382
	2014	224 271		35 068	189 203
	-34% (-76 510 l)	2013	209 844	36 952	172 892
95. Vogelsanger Wein, (92.) St. Gallen	2015	138 649		48 453	90 196
	2014	166 552		58 760	107 792
	-17% (-27 903 l)	2013	162 274	48 095	114 179
96. Magazine z. Globus, (-) Spreitenbach	2015	138 275		44 555	93 720
	2014	116 878		43 551	73 327
	+18% (+21 397 l)	2013	151 697	60 130	91 567
97. Chiodi, (98.) Ascona	2015	134 636		29 066	105 570
	2014	143 152		35 364	107 788
	-6% (-8 516 l)	2013	145 649	27 909	117 740
98. Cave Cristal, (73.) Aigle	2015	133 298		25 150	108 148
	2014	243 626		39 372	204 254
	-45% (-110 328 l)	2013	179 105	29 786	149 319
99. Mavina, (-) Martigny	2015	122 459		23 999	98 460
	2014	100 079		26 163	73 916
	+22% (+22 380 l)	2013	129 294	23 380	105 914
100. Rimuss- u. Wein- (75.) kellerei, Hallau	2015	121 271		461	120 810
	2014	230 109		5 288	224 851
	-47% (-108 838 l)	2013	226 029	455	225 574

0 500 000



Umsatz.» Im Vergleich zur Produktion sei der Handel aber doch noch immer in einer formidablen Lage. Die Cave Amann (Rang 32) feierte 2015 ihr 20-jähriges Bestehen. Im Januar konnte in Bischofszell der neue Firmensitz mit 4000 Palettenplätzen bezogen werden. Es wurde 19 Prozent weniger Wein eingeführt. «Der Rückgang begründet sich hauptsächlich mit der Veränderung des Lagerbestands durch den Umzug», sagt Geschäftsführer Markus Affolter. Nach 19 Jahren stetigen Wachstums sei auch 2015 mit einer kleinen Umsatzeinbusse ein erfolgreiches Jahr für die Cave Amann gewesen.

Weiterhin auf Überholspur ist Terravigna in Utzenstorf (Rang 48). CEO Thomas Steffen: «Die Zunahme der Einfuhren entspricht ziemlich genau dem Umsatzwachstum unseres Unternehmens, da wir zu 95 Prozent Importweine vertreiben.» Italien und Spanien partizipierten gleichermaßen am Erfolg. Steffen stellt einen Trend zu kleineren Bestellungen in kürzeren Intervallen fest, eine grössere Preissensibilität aufgrund gestiegener Markttransparenz durchs Internet und eine vermehrte Aufmerksamkeit für coole Auftritte auf Kosten der Tradition.

16 Prozent Zuwachs verzeichnet die von Pontresina und Maienfeld aus tätige Wine/von Salis (Rang 58). «Wir haben uns weniger bei unseren Handelspartnern eingedeckt, sondern direkt importiert. Die stärkste Verschiebung gab es diesbezüglich in Norditalien», sagt Einkaufsverantwortlicher Stefan Huwiler. «Schweizer Wein war leicht rückläufig, was wir auf die steigende Nachfrage der Gastronomie nach günstigeren Weinen zurückführen.» Neu unter den Top 100 taucht erstmals Smith & Smith auf (Rang 68). Die 2013 gegründete Zürcher Weinhandlung wird von Markus Lichtenstein geleitet. Lichtenstein war zuvor Verkaufsleiter bei Baur au Lac und Boucherville. Mit dabei war auch Pascal Seyffer, lange Jahre bei Casa del Vino tätig; er hat sich unterdessen von operativen Tätigkeiten zurückgezogen und ein Studium in Angriff genommen. Smith & Smith steht als Platzhalter

für die beiden Gründungsmitglieder. In den ersten beiden Jahren konzentrierte sich Smith & Smith auf Wiederverkauf und Gastronomie, 2015 wurden vermehrt mit vielfältigen Weinveranstaltungen auch Privatkunden angesprochen. «Wein soll bei uns keine intellektuelle Angelegenheit sein, er soll Vergnügen bereiten», sagt Markus Lichtenstein. Aus den Top 100 verabschiedet haben sich VinCentre Gampel und Transgourmet Schweiz. 2014 führte der im Courtiergeschäft tätige Xavier de Werra über das VinCentre Gampel mehr als eine Million Liter ein. Für eine Stellungnahme war er nicht erreichbar. Es scheint, dass er sich auf das Courtiergeschäft konzentriert. Aus gut unterrichteten Quellen ist zu erfahren, dass er durch die Giroud-Affäre den wichtigsten Kunden für Walliser Weine verloren habe. De Werra verkaufte 2015 das Weingut Chai du Baron bei Sion an Patrice Walpen, der unter anderem bei Cave du Tunnel und Fils de Charles Favre tätig war. Transgourmet ist das zweitgrösste Unternehmen im europäischen Belieferungs- und Abholgrosshandel. Die Transgourmet-Gruppe hat ihren Sitz in Basel und gehört seit 2011 zu Coop. Transgourmet führt bekannte Namen wie den Rioja Baron de Ley und Sartori aus Venetien, und vor einem Jahr übernahm sie von Bataillard die Vertretung des Chianti Classico San Felice. 2015 führte Transgourmet über 300 000 Liter weniger direkt ein.

#### \*Erfasste Zahlen

Die vom Bundesamt für Landwirtschaft veröffentlichten Zahlen beschränken sich auf Weiss- und Rotweine, die innerhalb des Kontingents von 170 Millionen Litern eingeführt wurden. Dieses blieb mit 159 678 442 Litern wie immer unausgeschöpft. Trotzdem werden kleinere Mengen zu teureren Ansätzen ausserhalb des Zolkontingents eingeführt. Diese sind in der Top-100-Liste nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht erfasst sind Schaumweine. Sie werden ohne Kontingentsansatz eingeführt, so dass die Importeure nicht namentlich bekannt sind. Auch Verarbeitungs- und Süssweine sind nicht integriert. Die alles in allem jährlich nicht erfasste Menge von rund 30 Millionen hat auf die Klassierung der Weinhändler keinen entscheidenden Einfluss. Die Einfuhrzahlen eines Jahres widerspiegeln nicht unmittelbar den Geschäftsgang im selben Zeitraum, da die Weine zeitverschoben verkauft werden. Auch kann sich die Einkaufsplanung aufgrund verschiedener Faktoren von Jahr zu Jahr ändern. Durch die Beobachtung über mehrere Jahre hinweg lassen sich jedoch Entwicklungstendenzen ablesen.

## «Coop hat traditionell den Schweizer Wein immer hochgehalten, auch aus politischen Gründen»

Weinhändler Ivan Barbic hat bei Coop und Denner gearbeitet. Seit 2010 ist er strategischer Einkäufer bei Bataillard in Rothenburg. Der aktuellen Nummer 3 im Schweizer Weinhandel.

**Ivan Barbic, die Importmengen 2014 und 2015 sind praktisch gleich hoch, obwohl ausländischer Wein dank tiefem Euro günstiger wurde und 2013 und 2014 ausgesprochen kleine Schweizer Ernten eingebracht wurden. Hat Sie dies überrascht?**

Ja, man hat sicherlich erwartet, dass zumindest ein Teil der fehlenden Menge an Schweizer Wein durch zusätzliche Importe kompensiert wird. Aufgrund dieser Zahlen muss man annehmen, dass sich der Weinkonsum im letzten Jahr um einige Prozent verringert hat. Die Importzahlen zeigen ja nur, was offiziell und innerhalb des Zolkontingents an Weiss- und Rotwein eingeführt wird. Nicht erfasst ist, was Privatpersonen über die Grenze bringen.

Man kann davon ausgehen, dass sich der Weinimport durch Private aus dem grenznahen Ausland erhöht hat. Seit Juli 2014 dürfen pro Person 5 Liter Wein zollfrei eingeführt werden, früher waren es 2 Liter.

**Was bedeutet die Verknappung von Schweizer Wein für Grosshändler wie Bataillard? Die erneut kleine Ernte 2015 bringt ja keine Entspannung.**

Neben den Schwierigkeiten für die Absicherung der benötigten Mengen evaluiert man natürlich Alternativen. Wegen der seit zwei Jahren deutlich steigenden Preise darf man annehmen, dass bei den Qualitäten im Preiseinstiegsbereich gewisse Konsumenten auf ausländische Weine umsteigen werden. Zuerst hat man versucht, noch relativ gut verfügbare Provenienzen aus der Schweiz als Alternative anzubieten, mit dem mengenmässig kleinen Jahrgang 2015 ist dies unmöglich geworden.

**Die Weissweimporte legten gegenüber 2014 um 5 Prozent zu,**

**hingegen wurde 1 Prozent weniger Rotwein eingeführt. Was ist für diese Verschiebung verantwortlich?**

Es wurde wohl versucht, die fehlenden Mengen Schweizer Weisswein – in erster Linie Chasselas – durch höhere Weissweimporte zu ersetzen. Ob die Konsumenten dauerhaft auf ausländische Weissweine umsteigen werden, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

**Coop und Denner, die beiden Marktführer, halten mit 33 beziehungsweise 30 Millionen Litern 40 Prozent der Importe. Der Unterschied zwischen den beiden hat sich 2015 um 1,5 Millionen Liter verringert. Profitiert Denner vom aktuellen Umfeld stärker als Coop?**

Bei Verknappung und Preissteigerungen von bestimmten Provenienzen reduzieren oder verzichten sogar die Weinhändler auf Aktionen mit diesen Weinen. Über anderes kann man nur mutmassen. Coop ist Marktführer und hat traditionell den Schweizer Wein immer hochgehalten, auch aus politischen Gründen. Dies gibt engere Beziehungen zu den grossen Schweizer Produzenten und dadurch wohl besseren Zugang bei der Weinbeschaffung. Denner als Discounter agiert freier, hat wohl schneller vom aktuellen Marktumfeld profitieren wollen und hat die Importe verstärkt. Der Abstand der Importmengen der beiden hatte sich einige Jahre zugunsten von Coop vergrössert, so war es nur eine Frage der Zeit, bis Denner wieder zulegen konnte. In den vergangenen fünf Jahren führte Bataillard ähnlich viel ein wie 2014, allerdings nahmen entgegen der Gesamtentwicklung die Rotwein- und nicht die Weissweineinfuhren zu.

Das liegt wohl an einigen erfolgreichen Rotweinpositionen aus Italien und Spanien. Hier scheint kein Ende des Trends in Sicht.